

Vorsichtig.



„Ein lieber Kerl, dieser Doktor! Schade — hätte ihn gerne geheiratet. Aber seine blonden Haare passen absolut nicht zu meinem weißen Teint.“

Indiskrete Frage. Oberförster: „Dem Herrn Grafen hab' ich heute einmal tüchtig die Wahrheit gesagt!“

Theorie und Praxis.



Schriftsteller (schreibend): „Nichts gefünderes gibt es für unsere bleischüchtige, schwächliche Großstadtyugend, wie rege Betätigung im Sport, besonders im Fußballspiel.“



„Zum Donnerwetter, Ihr Lausbuben, wißt Ihr keinen anderen Platz zum Fußballspielen, als direkt vor meiner Haustür?“

Ein Schwerenöter. Sie: „Mein Geburtsort ist nur ein ganz kleiner Flecken.“

Wohlbekannter Unkenntnis. Kassierer: „Sagen Sie mal, Schaffner, was ist denn das für ein Wasser, das dort drüben fließt?“

Der Lausbub.



Lehrer: „Was ist denn heute los? Schon halb neun Uhr und immer noch keine Schüler da?“

Schlechtes Gewissen.

„Johann, wenn Du meinen Suchen wirklich das Schwarden abgewöhnen kannst, so bekommt Du einen Taler von mir.“

Fatale Schmeichelei.



Pianist (zu einem Kritiker): „Nun, wie hat Ihnen meine Beethoven-Sonate gefallen?“

Doppeltüchtig. Fremder (in einem Wirtshaus zweiten Ranges, nachdem er der Stimmerin ein Trinkgeld gegeben): „So — der Hausnecht bekommt nichts, weil er mich verschlafen ließ, und ich gezwungen war, noch einen Tag hier auszuhalten.“

Grund genug.



„Aber warum bist Du denn von der Verlobung wieder zurückgetreten, Käthe?“

Schlimme Aussicht. In einem Theater wird die neue Oper eines jungen Komponisten aufgeführt.

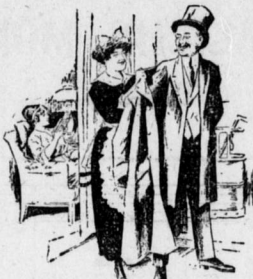
Im Gattladen.



Gutverkäuferin: „Die Güte passen Ihnen leider alle nicht, Ihr Kopf ist etwas zu dick!“

Nächste Nummer. Fremder (zum Hotelbedienten, der ihn in der Stadt umherführt): „Das ist ja eine stolze Statue.“

Aha!



Die Dienstmädchen (zum Besuch): „Seute hat der Herr der Gnädigen eine riesige Szene gemacht!“

Zurückgegeben. Bauer (im zoologischen Garten): „Wo ist denn hier das Albinos?“



Wiel beschäftigt.

„Warum schaut denn der Herr gegenüber immer gar so andächtig zum Fenster hinaus?“

Schrecklicher Traum. „Aber Du hast heute nacht unruhig geschlafen!“

Lakonisch.



Du mußt mir raten, lieber Freund! Ich kann ein reiches, aber häßliches Mädchen heiraten und ein liebreichendes Geschöpf, das arm ist wie eine Kirchenmaus, ... was soll ich nun tun?“

Ahnungsvoll. Frau des Hauses (zu einer hübschen jungen Frau, die verheiratet ist): „Kaffeebraten (kommt): Soeben, liebe Frau Doktor, haben wir von Ihnen gesprochen!“

Unpassender Glückwunsch.



Besuch: „Gnädige Frau, zu Ihrem Geburtstage wünsche ich Ihnen alles, was Sie sich selbst wünschen.“

Mahnung. Er: „Die Suppe ist wieder nicht gelungen, Weibchen! Ich bitte mich mehr Liebe aus!“

Erklärt.

„Sie, Briefträger, es ist wiederholt vorgekommen, daß Sie Briefe die richtig an mich adressiert waren an Herrn Dr. Hofmann in der zweiten Etage abgegeben haben.“

Der Hut.



„Ich würde den Hut nehmen — aber 30 Dollars...?“

Verplappert. Herr: „Ach, gnädiges Fräulein, ich schwärme für Ihre dunklen Augen und Ihr schwarzes Haar!“

Sein erster Gedanke.



Frau (als der Gatte humpelnd von einem Polizisten heimgebracht wird): „Am Himmelswillen, was ist Dir geschehen?“

Er hat recht. A.: „Glaubst Du, daß „gut“ besser ist als „beiser“?“

Erzür.



„Was hast Du denn, mein Lieb? Ganz rotgeweinete Augen?“

Auspielung. Sie (singt): „Das höchste Glück hat keine Leder...“

Armer Kerl!



„Liebe Aurelie, darf ich vielleicht heute mal in den „Goldenen Löwen“ hinübergehen?“

Gannerstolz. Ganner (zum Schumann, der ihn verhaftet): „Auf diese Verhaftung können Sie sich einbilden, denn Sie haben es mit mir mit einer vielgeachteten Persönlichkeit zu tun!“

Erster Gedanke.



Hofbräuhausler: „Da schreibt mein Sohn aus'm Feld, daß 'fünftzehn Stund' hintereinander marschiert sind. Müßten die an Durst kriegt ham!“

Erster Gedanke. Überlegen Sie sich meinen Antrag, gnädiges Fräulein. Erwägen Sie alle Chancen, Sie können nicht besser fahren.“

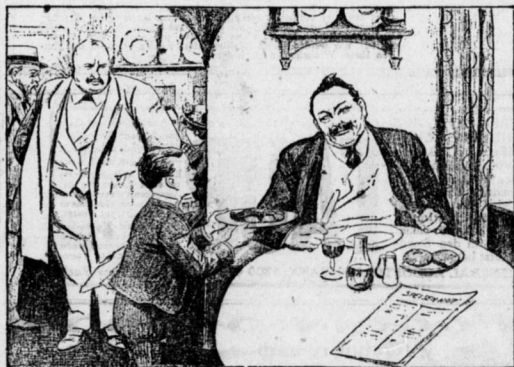
Eine Frage.



Mutter. Ist das Drehorgelspielen wirklich so gefährlich?“

Eingegangen. Neffe: „Denke Dir, Onkel, mir hat geträumt, Du hättest mir 50 Dollars geschenkt!“

Aus der Zeit.



Riffolo, wo ist denn eigentlich Euer Oberkellner?“